



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Mt 9, 35-38

27.09.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.153

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-19107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-19107)

27.9.2011, Dienstag

Mt 9, 35-38

"Aber wie vielen Menschen sah,
hatte er Mitleid mit ihnen. Denn sie
waren müde und erschöpft wie
Schafe, die keine Hirten haben."

Diesem Satz des Evangeliums
würde ich mir manchmal als
Evangelium für das Herz Jesu fest
wünschen. Denn in diesem Satz
wird das innerste Anliegen Jesu
Christi sichtbar: Das Mitleid mit
dem verlorenen, verwirrten, perspekti-
verlorenen, verwirrten, sich nach Glück
Schneidenden und doch unerfüllten
Menschen. Und fast die ist es da,
die sind das Motiv für sein Werk
denn, Brütigen, seine Tränen, sein
Leiden, sein Kreuz.

Ich wünsche mir und gebe da
für, dass dieses Wort in der Kirche
von heute sein Echo finde, auch
bei den Kirchenverantwortlichen
von heute: Mitleid mit den
Schafen, die keine Hirten haben.

Heute sind es Millionen, die
keine Hirten haben. Und so
steht die Frage nach den Hir-
ten wieder im den Mittelpunkt
des Interesses. Und man muss
versuchen, die Frage im Sinn
des Herzens Jesu zu beantworten,
das mir eine von einem Ge-
danken bewegt war: Das
Herz zu den Menschen zu bringen.